

Freitagspredigt, 08.03.2013

Von: Imam Mohammed Boubekri
Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg

Thema: Philosophie des Gebens im Islam

Liebe Brüder und Schwestern,

Allah hat an vielen Stellen im Koran über das Geben und über den Umgang mit dem Geld gesprochen.

Jede Gemeinschaft hat ihre Philosophie und ihre Methoden, wie sie die Menschen zum Geben und zum Spenden aufruft, so auch die muslimische Gemeinschaft. Der Islam versucht uns dahin zu erziehen, dass wir das Geld nicht als Gott anzusehen und das Geld nicht zu unserem Lebenszweck zu machen, dass wir den Geiz in uns zu unterdrücken, und uns von unserer Selbstsucht zu reinigen. Die Gemeinschaft soll wie eine Familie auf der Basis der Brüderlichkeit und des Gebens bestehen.

Es gibt Menschen, die geizig sind und nichts geben, es gibt Menschen, die geben, um gepriesen und gesehen zu werden, es gibt Menschen, die geben, um nachher zu betonen, wie wohltätig sie seien und verletzen die Gefühle der Bedürftigen, es gibt Menschen, die das Schlechte geben und behalten für sich das Gute.

Allah sagt im Koran: „Gebt aus für andere von den guten Dingen, die ihr erworben habt ... und wählt nicht für eure Ausgaben die schlechten Dinge aus, die ihr selbst nicht annehmen würdet ohne eure Augen verächtlich abzuwenden.“ (Koran 02:267)

Es gibt Menschen, die wenig geben und für sich viel behalten, es gibt Menschen, die von dem Begriff ‚Geben‘ nichts wissen wollen und es gibt Menschen, die das Geben um Allahs Willen lieben und dies sowohl offen als auch insgeheim tun.

Der Islam hat den Aufruf zum Geben nicht mit der obligatorischen Abgabe (*Zakah*) begonnen, sondern hat versucht, das Herz der Gläubigen anzusprechen und ihm das Geben als eine edle, lobenswerte, erstrebenswerte Tat darzustellen.

Allah sagt im Koran: „Das Gleichnis jener, die ihre Besitztümer um Gottes Willen ausgeben ist wie das eines Kornes, aus dem sieben Ähren wachsen, in jeder Ähre hundert Körner, denn Gott gewährt vielfache Vermehrung, wem Er will.“ (Koran 02:261)

Aber wem gewährt Er vielfache Vermehrung?

Es sind solche, von denen Allah im Koran sagt: „Diejenigen, die ihre Besitztümer ausgeben um Gottes Willen und danach ihre Ausgaben nicht beeinträchtigen durch Betonen ihrer eigenen Wohltätigkeit und verletzen (die Gefühle der Bedürftigen), werden ihren Lohn bei ihrem Erhalter haben, und keine Furcht brauchen sie zu haben noch sollen sie bekümmert sein.“ (Koran 02:262)

Möge Allah mir und euch Nutzen vom Koran zuteil werden lassen!